

Türkei: Krankenhausprojekte bieten deutschen Unternehmen vielfältige Exportmöglichkeiten

Geschäftsanhaltungsreise wird vom deutschen Wirtschaftsministerium gefördert

Die türkische Bauwirtschaft ist seit 2012, dank diverser Großprojekte in den Bereichen Wohnungsbau, soziale Infrastruktur und Transport, auf Wachstumskurs. Für deutsche Unternehmen bieten sich besonders beim Ausbau der sozialen Infrastruktur gute Absatzmöglichkeiten. Der Gesamtumsatz in der Gesundheitswirtschaft in der Türkei belief sich 2012 auf 5,4 % des Bruttoinlandsprodukts. Trotzdem besteht in diesem Wirtschaftsbereich ein erheblicher Nachholbedarf, da die Gesundheitsversorgung der 77 Mio. türkischen Einwohner nicht dem hohen Standard westeuropäischer Länder entspricht.

In der Türkei werden 2014 voraussichtlich 30 neue Privatkliniken eröffnet. Private Krankenhausbetreiber spielen bei der Modernisierung des Gesundheitswesens eine entscheidende Rolle, dementsprechend groß ist der Bedarf nach erfahrenem Management. Gleichzeitig sind Privatkliniken wichtige Bedarfsträger für medizinisch-technische Ausrüstung und ergänzende Dienstleistungen für neue Fachbereiche mit High-Tech-Anlagen. Auch hat die türkische Regierung sich mit dem Ausbau des Gesundheitstourismus neue Ziele gesetzt. So sollen verstärkt qualitativ hochwertige Gesundheitsdienstleistungen für ausländische Patienten angeboten werden und das Versorgungsniveau weiterentwickelt werden.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt nun im Rahmen eines Markterschließungsprogramms deutsche Unternehmen, die die Türkei als potenziellen Absatzmarkt anvisieren. Mit dem Geschäftsanhaltungsprojekt „**Türkei: Krankenhausbau, -ausstattung und –management 2014**“ fördert das BMWi eine Delegationsreise deutscher Exportfirmen nach Ankara, um Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren und Exportgeschäfte anzubahnen.

▪ Das Projekt

Das **Geschäftsanhaltungsprojekt „Türkei: Krankenhausbau, -ausstattung und –management 2014“** wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, gefördert. Die Anzahl der Teilnehmer für dieses Projekt ist auf 12 deutsche Unternehmen begrenzt. Bei Projektteilnahme wird, je nach Unternehmensgröße, ein Eigenbetrag von 500 EUR bis 1.000 EUR (brutto) erhoben, hinzu kommen Reisekosten.

Mit der Durchführung dieses Projekts hat das Bundeswirtschaftsministerium das Kölner Unternehmen trAIDe GmbH beauftragt. Die Geschäftsanhaltungsreise nach Istanbul/Ankara soll Ende des 4. Quartals 2014 stattfinden.

▪ Das Projektziel

Das BMWi-Geschäftsanhaltungsprojekt dient der Durchführung einer Delegationsreise mit deutschen Unternehmen (aus dem Ingenieurbereich, der Medizintechnik- und des Krankenhausmanagementbranche) nach Istanbul/Ankara, um dort mit ausgewählten lokalen Geschäftskontakten eine Kooperationsbeziehung zu entwickeln.

▪ Teilnehmernutzen

- Auswahl von geeigneten türkischen Geschäftspartnern anhand Ihres persönlichen Wirtschafts- und Geschäftsinteresses
- Individuelle Treffen mit passenden, potenziellen türkischen Geschäftspartnern
- Interaktiver Informationsaustausch mit türkischen Auftraggebern und Wirtschaftsrepräsentanten, um dabei Ihr eigenes Produkt- oder Dienstleistungsportfolio vorzustellen
- Bereitstellung wichtiger makroökonomischer und sektorspezifischer Informationen für die Türkei

**Wir empfehlen interessierten Unternehmen sich möglichst frühzeitig, direkt bei der trAIDe GmbH, anzumelden
(Kontakt details finden Sie unten).**

Kontakt details:

trAIDe GmbH
Zollstockgürtel 61 | 50969 Köln
Webseite: www.traide.de
und <http://www.traide.de/tuerkei-gesundheitswirtschaft>

Ansprechpartner:

Torsten Fried
Telefon: 0221 - 39780315
Email: torsten.fried@traide.de

*Eine Übersicht zu weiteren Projekten des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU kann unter
www.ixpos.de/markterschliessung abgerufen werden.*